



02. 02. 2017 BARBARA PICHLER IN DER 4B

FASTENSUPPE FÜR EINEN GUTEN ZWECK ...



Auf Einladung von Dipl.Pädⁱⁿ Ingⁱⁿ Maria Raitmair besuchte uns Barbara Pichler – eine ehemalige Absolventin der HBLFA Tirol – in Ernährungslehre und erzählte uns von ihrem bewegten Leben und wie sie sich bis dato viele Lebensträume erfüllt hat.



Ein kurzer Steckbrief:

Jahrgang 1964, Mutter von 4 Kindern; nach über 23 Jahren als Biobergbäuerin in Osttirol nun Lebens- und Sozialberaterin, Erwachsenenbildnerin und Mentaltrainerin, Trainerin für Persönlichkeitsentwicklung und Mitglied der Katholischen-Frauenbewegung. Mehr Informationen unter: www.babshearts.com

Frau Pichler wollte schon immer Entwicklungshelferin werden. Nach der Matura in Kematen (im Jahr 1983) war schon alles dafür auf Schiene. Doch sie lernte die Liebe ihres Lebens kennen und bekam vier Kinder. Die sind nun aus dem Größten heraus und daher setzt sie jetzt ihren damaligen Wunsch auch in die Praxis um. In Ländern wie Indien aber vor allem Nepal hilft sie den Menschen.

Uns hat sie sehr inspiriert. Wie kann die Frohbotschaft für mich und meine Mitmenschen auch im Alltag erlebbar sein? Den Brauch der Fastensuppe legte sie uns besonders ans Herz.

Am Freitag, dem 10. 03. 2017, ist Familienfasttag!

Die Katholische Frauenbewegung (kfb) lädt daher am Sonntag zum beliebten Suppenessen ein. Viele Pfarren machen mit, sammeln in den Gottesdiensten und bieten leckere Suppen als Mittagessen an. Mit dem Erlös werden Frauenprojekte in Asien, Lateinamerika und Afrika unterstützt.





**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTE
ÖSTERREICH**

HBLFA TIROL LANDWIRTSCHAFT
ERNÄHRUNG BIOTECHNOLOGIE

Den Familienfasttag gibt es schon seit 1958 – es ist Tradition, am zweiten Fastensonntag gemeinsam auf ein festliches Sonntagsmittagessen im Restaurant zu verzichten und das Geld, das man dafür ausgeben würde, zu spenden, damit es anderen Menschen besser geht.

Vom eigenen Überfluss abgeben

Verzichten kostet Überwindung. Doch wenn man es schafft, bemerkt man wieder die Bedürfnisse der anderen - und nicht nur die eigenen. So führt Fasten zum Teilen: vom eigenen Überfluss etwas abgeben, damit andere mehr zum Leben haben.

Armut bekämpfen helfen

Mit dem Geld werden Frauen in den ärmeren Ländern der Welt dabei unterstützt, ihr Leben zu verbessern. Viele hatten bisher z.B. keine Chance auf Bildung, sie können weder lesen und schreiben und sind dadurch abhängig von anderen. Sobald sie alphabetisiert sind, finden sie sich besser zurecht, können an der Gesellschaft und am Wirtschaftsleben teilnehmen, ein kleines Einkommen erwirtschaften und dadurch ihrer bitteren Armut und Abhängigkeit entkommen.

Frauen erfahren durch die Projekte auch, dass sie Rechte haben – auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und dass sie sich auch politisch gegen Ungerechtigkeiten einsetzen können.

Unterstützen auch Sie die Aktion Familienfasttag und damit viele tausend benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika! Kommen Sie zum Suppenessen, spenden Sie bei den Gottesdiensten in Ihrer Pfarre oder nutzen Sie die Möglichkeit einer online-Spende unter www.teilen.at/spenden.



Melanie Gebauer, 4B

-- 2 --

